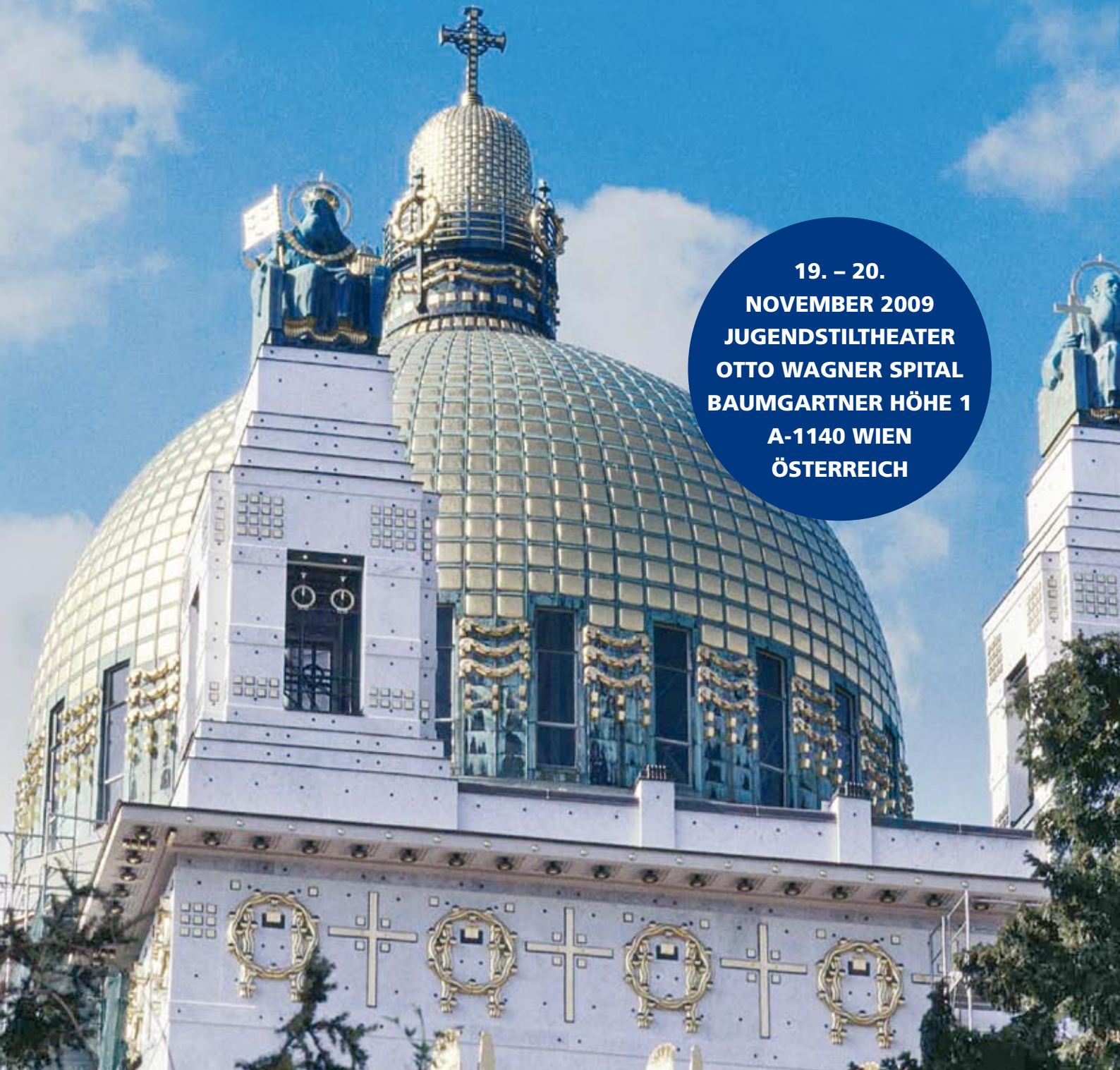


6. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie

*Leadership in der psychiatrischen Pflege
Eine Herausforderung für
Praxis – Management – Ausbildung –
Forschung – Politik*

PROGRAMM

19. – 20.
NOVEMBER 2009
JUGENDSTILTHEATER
OTTO WAGNER SPITAL
BAUMGARTNER HÖHE 1
A-1140 WIEN
ÖSTERREICH





Die psychiatrische Pflege befindet sich in einem dynamischen Wandel. Eng verbunden mit Gesundheits- und Psychiatriereformen in den verschiedenen Ländern diskutieren psychiatrisch Pflegenden über Werte, Konzepte und Standards für die Praxis. Ziel aller Bemühungen um ein zukunftsfähiges Profil psychiatrischer Pflege ist es, den zu pflegenden und zu betreuenden Menschen mit einer akzeptierenden und wertschätzenden professionellen Haltung zu begegnen, die pflegerischen Angebote und Interventionen an den Bedürfnissen der Betroffenen zu orientieren und ihnen wirksam zu helfen

Angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft, in der Gesundheitspolitik und in der psychiatrischen Versorgung ist der Bedarf nach einer zielgerichteten und fachorientierten Entwicklung der Pflege groß und dringend erforderlich. Die Verantwortung für diese Entwicklung zu übernehmen, stellt Führungspersonen, PflegeforscherInnen, LehrerInnen und PflegepraktikerInnen zukünftig vor Herausforderungen, die anzunehmen sind. Diese Aufgaben müssen mit den verschiedenen PartnerInnen abgestimmt werden.

Das Thema „Leadership in der psychiatrischen Pflege“ verweist auf den Entwurf der Zukunft. Der Begriff ‚Leadership‘ ist eng mit dem Entwickeln von Visionen und der Gestaltung des Wandels verbunden. Dabei muss die Bezeichnung ‚Leadership‘ nicht zwingend an herausragende Führungspersönlichkeiten gebunden sein, sondern kann sich z.B. auch auf Organisationen oder auf besonders zukunftsgerichtete Projekte beziehen.

Auf dem diesjährigen Kongress wollen wir uns mit der Gestaltung der Zukunft der psychiatrischen Pflege beschäftigen und dabei folgenden Fragen nachgehen:

- Wie stellen wir uns die Zukunft der psychiatrischen Pflege vor? Wie kann die Pflege zur psychiatrischen Versorgung der Zukunft beitragen?



- Können wir gemeinsame Perspektiven entwickeln und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
- Welche Auswirkungen haben diese Vorstellungen für die Praxis, die Ausbildung, die Forschung und das Management in der psychiatrischen Pflege?
- Welche Erwartungen haben die VertreterInnen der unterschiedlichen Bereiche der psychiatrischen Pflege bei der Gestaltung des Wandels?
- Welche Aufgabenverschiebungen sind infolge der demographischen und epidemiologischen Entwicklungen zu erwarten?
- Kann die Forschung und Ausbildung die PraktikerInnen darauf vorbereiten?
- Welche zusätzlichen Qualifikationen sind in den Ausbildungs- und Managementbereichen gefragt?
- Wer kann (in der Praxis) bei der Gestaltung dieses Prozesses welche Rolle übernehmen?
- Welche zukunftsweisenden Projekte, Innovationen und „Leuchttürme“ gibt es bereits?

Dieser Kongress ist der sechste einer Reihe von gemeinsamen Kongressen für die psychiatrische Pflege in den deutschsprachigen Ländern: Deutschland, Schweiz und Österreich. Nach den gelungenen Jahreskongressen 2004 und 2007 in Bielefeld (Deutschland), 2005 und 2008 in Bern (Schweiz) ist 2009 Wien erneut Gastgeber. Das Otto Wagner Spital mit dem Jugendstiltheater ist der Veranstaltungsort für diesen Kongress. Der Kongress wird vom Wiener Krankenanstaltenverbund in Zusammenarbeit mit Oud Consultancy organisiert und von Partnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstützt.

Das Otto Wagner Spital wurde in den Jahren 1904 bis 1907 erbaut und damals vom Land Niederösterreich als „Landesheil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Geisteskranke am Steinhof“ in Betrieb genommen. Der im Pavillonsystem gehalten „Steinhof“ erhielt seine charakteristische Prägung von dem berühmten österreichischen Architekten Otto Wagner, dessen Anstaltskirche, die „Kirche am Steinhof zum Heiligen Leopold“ als eine der herausragendsten sakralen Bauschöpfungen des Jugendstils gilt. Eine Besichtigung dieser Kirche steht demnach ebenfalls auf dem Programm.



Ziel dieses Kongresses ist die Vermittlung und Verbreitung des aktuellen Wissensstandes in Bezug auf Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege mit Beiträgen zu Theorie- und Forschungsanwendung, zu Forschungen über Praxisprobleme und Interventionen, Innovativer Praxis und freie Beiträgen. Der Kongress bietet praktisch Pflegenden, ManagerInnen, ErzieherInnen, ProjektplanerInnen, LehrerInnen, StudentInnen, ForscherInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen anderer Gesundheitsberufe (PsychiaterInnen, PsychologInnen, SoziologInnen, u.a.) die Möglichkeit, ihre (Forschungs-)Arbeiten zu präsentieren und zu diskutieren, Praxisprojekte vorzustellen, Informationen auszutauschen, Networking zu betreiben, voneinander zu lernen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. In Hinblick darauf bietet der diesjährige Wiener Kongress Hauptvorträge, Workshops, parallel laufende Begleitvorträge und Posterpräsentationen.

Wir sind überzeugt, dass es auch in diesem Jahr wieder gelingen wird aufzuzeigen wie psychiatrisch Pflegende ihren Arbeitsbereich mit Eigenverantwortlichkeit und Eigenständigkeit gestalten, in welcher Entwicklung sich die Pflegepraxis befindet und wie sie zu der Qualität in der Versorgung psychisch kranker Menschen beiträgt.

Wir laden Sie ein, sich für diese einzigartige Veranstaltung anzumelden. Mit der Teilnahme an dem Kongress halten Sie nicht nur ihre Fachlichkeit auf hohem Niveau, sondern kommen auch in den Genuss gesellschaftlicher, kultureller und persönlicher Begegnungen. Der Kongress bietet ferner die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge, Workshops, Posterpräsentationen und Diskussionen.

Wien, die Hauptstadt Österreichs, erwartet Sie für diesen 6. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie.

Wir hoffen auf ein gemeinsames, gutes Gelingen und Verbleiben hochachtungsvoll,

Harry Stefan
Ian Needham
Michael Schulz
Susanne Schoppmann
Sabine Hahn
Christoph Aberhalden
Friederike Kral

für das Organisationskomitee:

Nico Oud (Oud Consultancy)(Kongress Management)
Harry Stefan

Donnerstag - 19. November 2009

10.00 - 17.00	Museumsbesichtigung		
9.30 - 13.00	Großer Saal		
	Vorsitz: <i>Harald Stefan, (Wien/A)</i>		
9.30 - 10.00	Begrüßung <i>Frau amtsführende Stadträtin Magistra Sonja Wehsely, (Wien/A)</i> <i>Pflegedirektion, Hannes Nadlinger, (Wien/A)</i> <i>Harald Stefan, (Wien/A)</i>		
10.00 - 10.45	Keynote (1) Regula Lüthi, (Münsterlingen/CH): 10 Stufen zum Erfolg „Der Weg einer glücklichen Pflegedirektorin Psychiatrie“		
10.45 - 11.30	Keynote (2) Rolf Brüderlin, (Rheinau/CH): Leadership – Esoterischer Kuschelführungsstil oder alter Wolf im neuen Schafspelz?		
11.30 - 12.00	Pause		
	Vorsitz: <i>I. Needham, (Rheinau/CH)</i>		
12.00 - 12.30	Keynote (3) Rüdiger Bauer, (Unterostendorf/D): Erfahrungen mit Leadership – Erfolg, Wirksamkeit, Leistung, Beitrag		
12.30 - 13.00	Keynote (4) Michael Schulz, (Bielefeld/D): Leadership auf Interventionsebene-Adherence als pflegerische Vision		
13.00 - 14.30	Mittagpause		
13.30	Besuch der Otto Wagner Kirche		
14.30 - 16.00	Parallelveranstaltung		
	Großer Saal Leadership	Kleiner Saal Zusammenarbeit	Saal 3 Zusammenarbeit
14.30 - 15.00	<i>Nicola Maier-Kilga, Monika Eibensteiner (Wien/A):</i> Die Stimmung ist geprägt von Aufbruch und Innovation: Stationsleitungen als Akteurinnen des Wandels	<i>Harald Stefan, Kurt Schalek (Wien/A):</i> Praxisorientierte Pflegediagnostik – Ressourcenorientierung in der diagnostischen Arbeit	<i>Thomas Duch, Ina Jarchof (Berlin/D):</i> Die Interprofessionelle Kommunikation als erster Schritt zur interdisziplinären Behandlung im Rahmen der Altersmedizin. Arzt / Leitungstandems organisieren Mitarbeiterströme.
15.00 - 15.30	<i>Werner Mayr (Heidenheim/D):</i> Offene Tür in der Akutpsychiatrie - Führungsarbeit an der Basis	<i>Marion Käfer (Bern/CH), Hanna Mayer (Wien, A), Christoph Abderhalden (Bern, CH):</i> Suizidalität aus Sicht der Pflegeforschung: Eine systematische Literaturanalyse	<i>Rosemarie Welscher, Michael Schulz, Christoph Abderhalden, Johanna Feuchtinger, Dobrin Schippers, Christiane Schäpe, Elisabeth Schori (Bielefeld/D):</i> Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen (IzEP®) - und dann?
15.30 - 16.00	<i>Urs Ellenberger (Bern/CH):</i> Clinical Leadership auf einer psychiatrischen Station	<i>Sabine Hahn, Kathrin Sommerhalder, Franziska Boinay (Bern/CH):</i> Patienten- und Angehörigen- edukationsprogramme eine zentrale Aufgabe der Pflege	<i>Alexandra Schäfer (Rotenburg/D):</i> „Einer für Alle! Alle für Einen!“ – Das multiprofessionelle Team in der Kinder – und Jugendpsychiatrie

	Saal 4 Versorgungsforschung & Konzepte	Saal 5 Leadership	
14.30 - 15.00	<i>Stefan Strusievici, Roswita Monka, Willi Schneebauer, Getraud Tabisch (Wien/A):</i> Von der psychiatrischen Krankenpflege zur Psychosozialen Begleitung	<i>Eckehard Schlauß (Berlin/D):</i> Ist die Pflege dementer Menschen messbar?	
15.00 - 15.30	<i>Tina Earl, Jacqueline Rixe, Michael Schulz (Bielefeld/D):</i> Psychiatrische Pflege auf einer Station für britische Soldaten in einem diakonischen Krankenhaus in Deutschland	<i>Sabine Weißflog, Annette Friedeck, Sabine Reinelt, Martina Schröder, Bernd Reuschenbach (Wiesloch/D):</i> Rationierung in der psychiatrischen Pflege: Ergebnisse einer qualitativen Pilotstudie	
15.30 - 16.00	<i>Romed Plattner (Innsbruck/A):</i> Die Rolle der Gesundheits- und Krankenpflege in der Suchttherapie	<i>Michael Löhr, Rainer Klessmann (Gütersloh/D):</i> Welche Auswirkungen hat die Reduktion von zwei akutpsychiatrischen Stationen auf eine? – Tätigkeitsanalyse des therapeutischen und pflegerischen Dienstes, anhand einer Multimomentaufnahme	
	Saal 6 Workshop	Saal 7 Workshop	
14.30 - 16.00	<i>Wolfgang Pohlmann, Lars Weigle (Bielefeld/D):</i> Pflege und Arzt auf Augenhöhe – ein Therapiekonzept!	<i>Martin Schmid, Iris Ludwig, Ingrid Wolf, Monica Krauchthaler, Anita Geerts (Oetwil am See/CH):</i> Wie lässt sich durch die Klärung des Skills- und Grademix die Leadership-Kultur einer Organisation fördern?	
16.00 - 16.30	Pause		
16.30 - 18.00	Parallelveranstaltung		
	Großer Saal Berufs- und Kompetenzentwicklung	Kleiner Saal Spezielle Populationen	Saal 3 Versorgungsforschung & Konzepte
16.30 - 17.00	<i>Ursula Fiala (Wien/A):</i> “Quo vadis ANP” - brauchen wir das in Österreich auch?	<i>Dieter Heitmann, Miriam Schmuhl (Bielefeld/D):</i> Kinder psychisch kranker Eltern im Fokus der psychiatrischen Pflege – Präventive Angebote als zukünftige konzeptionelle Herausforderung	<i>Dirk Richter (Bern/CH):</i> Evaluation der Betreuungsarbeit in ambulanten und stationären Wohnformen für psychisch kranke und behinderte Menschen in Westfalen-Lippe/Deutschland
17.00 - 17.30	<i>Harald Müller & Ruth Meer Lueth, Thomas Kuhn, Franziska Rabenschlag (CH):</i> Auf der Suche nach einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Aus- und Weiterbildung in Psychiatrischer Pflege	<i>Katrin Herder (Solingen/D):</i> Elternschaft und psychische Erkrankung	<i>Anna Hegedüs (Bern/CH), Hanna Mayer (Wien, A), Uli Junghan (Bern, CH), Christoph Abderhalden (Bern, CH):</i> Der Versorgungsbedarf von Patienten der freiberuflichen ambulanten psychiatrischen Pflege im Kanton Bern
17.30 - 18.00	<i>Manuela Grieser, Christoph Abderhalden (Bern/CH), Susanne Knüppel, Riccardo Crivelli (manno/CH), Stefan Kunz (Fribourg, CH):</i> Berufliche Kompetenzen in der Psychiatrischen Pflege	<i>Alice Sendera, Eva Martina Sendera (Wien/A):</i> Skills-Training bei Borderline- und posttraumatischer Belastungsstörung	<i>Irene Müller; Hartmann Hinterhuber; Georg Kemmler; Josef Marksteiner; Elisabeth M. Weiss; Christa Them (Innsbruck/A):</i> Welche Auswirkungen hat die häusliche Betreuung demenzkranker Menschen auf ihre pflegenden Angehörigen?

	Saal 4 Interventionen	Saal 5 Leadership	Saal 6 Berufs- und Kompetenzentwicklung
16.30 - 17.00	<i>Susanne Ogris, Thomas Barth (Wien/A): „Das assoziative Gemeinschaftsgedächtnis“: Biographisch orientiertes Gedächtnistraining in heterogenen Gruppen am Beispiel der „Anne Kohn Feuermann“-Tagesstätte für SeniorInnen</i>	<i>Regine Steinauer (Basel/CH): Einführung und Evaluation eines Instrumentes zur Datenerfassung und Behandlungsevaluation in der opioidgestützten Behandlung: ein Leadership Projekt</i>	<i>Bärbel De Stefani, Guntram Fehr (Pfäfers/CH): Wider den Zufall! Gezielte Pflegeentwicklung durch Teamverantwortung von Pflegedienstleitungen und Pflegeexperten unter der Prämisse: nicht alle Pflegenden sind gleich!</i>
17.00 - 17.30	<i>Eva Tola (Bern/CH): Die Evaluation des Gruppenangebots einer Station mit Hilfe des Mini-ICF</i>	<i>Wolfgang Egger (Wien/A): Der Weg zu ressourcenaktivierenden, prozessorientierten Teambesprechungen</i>	<i>Thomas Wagner (Bayreuth/D): Die multidisziplinäre Erweiterung der psychiatrischen Institutsambulanz am Bezirkskrankenhaus Bayreuth: Ein Projektbericht zur Implementierung der (aufsuchenden) ambulanten psychiatrischen Pflege in den Fachbereichen Suchtmedizin und Gerontopsychiatrie</i>
17.30 - 18.00	<i>Maria Dober (Linz/A): Konzept der Drogenstation H203 in der Landes Nervenlinik Wagner – Jauregg, Linz</i>	<i>Eva Part, Harald Stefan (Wien/A): Leadership und psychiatrische EDV Dokumentation</i>	
	Saal 7 Workshop	Saal 8 Workshop	
16.30 - 18.00	<i>Lena Freimüller, Harald Zäske, Wolfgang Gäbel, Wolfgang Wölwer (Düsseldorf/D): Antistigma-Kompetenz für die psychiatrische Pflege</i>	<i>Nicola Maier-Kilga, Monika Eibensteiner (Wien/A): Die Stimmung ist geprägt von Aufbruch und Innovation: Stationsleitungen als Akteurinnen des Wandels</i>	
20.00 - 22.00	Bürgermeisterempfang Rathaus		

Freitag - 20. November 2009

10.00 - 17.00	Museumsbesichtigung Stationsbesichtigung auf Anfrage		
9.00 - 10.30	Großer Saal		
	Vorsitz: Michael Schulz, (Bielefeld/D)		
9.00 - 9.45	<i>Keynote (5) Martin Ward. (Malta/UK): „So, you think you are a leader“</i>		
9.45 - 10.30	<i>Keynote (6) Christoph Abderhalden, (Bern/CH), Anna Hegedues (Bern/CH), Ian Needham (Rheinau/CH): Leadership durch Forschung – eine Erfolgsgeschichte aus der Schweiz</i>		
10.30 - 11.00	Pause		

11.00 - 12.30	Parallelveranstaltung		
	Großer Saal Zusammenarbeit	Kleiner Saal Interventionen	Saal 3 Zusammenarbeit
11.00 - 11.30	<i>Heiner Hassloewer (Hamburg/D):</i> Behandlungskonferenz auf einer Psychosenstation – Zusammenarbeit im Kontext der universitären Medizin	<i>Jürgen Stickling-Borgmann, Michael Schulz (Bielefeld/D):</i> Adhärenz Therapie bei an Psychose erkrankten Menschen	<i>Alexandra Schäfer, Bärbel Durmann, Ursula Hamann, Thomas Lange, Bernhard Prankel (Rotenburg/D):</i> Der Rotenburger Kooperationsstandard in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
11.30 - 12.00	<i>Andrea Strobl, Wilfried Barlitsch (Landskron/A):</i> Dialog - Begegnung auf gleicher Augenhöhe	<i>Alexa Spiekermann, Michael Schulz, Johann Behrens, Jürgen Stickling-Borgmann, Thomas Beblo (Bielefeld/D):</i> Die Bedeutung kognitiver Leistungen für die Adhärenz schizophrener Patienten.	<i>Alexander Neumann, Manja Wagner, Hans Jerratsch, Katarina Stengler (Leipzig/D):</i> Setting und berufsgruppenübergreifendes Arbeiten des Pflegeteams am Zentrum für Psychische Gesundheit, Klinik für Psychiatrie des Universitätsklinikums Leipzig
12.00 - 12.30	<i>Katrin Herder (Solingen/D):</i> Das Kinder- und Familienprojekt KIPS - ein erfolgreiches Präventionsprojekt von Jugendhilfe und Psychiatrie	<i>Switlana Endrikat, Janet Hasse, Martin Juriga, Marlene Henkel, Kerstin Marx (Düsseldorf/D):</i> Alltagskompetenz der pflegebedürftigen Menschen in der Wahrnehmung der Pflegenden	<i>Gamal Abedi, Markus Schwarz, Elke Boida, Rita Schwahn, Jochen Gehrman (Ludwigshafen/D):</i> (Multi)systemische Gruppentherapien integrieren ambulante und stationäre Behandlungen in einem multiprofessionellen Team
	Saal 4 Versorgungsforschung & Konzepte	Saal 5 Leadership	
11.00 - 11.30	<i>Sandra Schmidinger (Bern/CH), Hanna Mayer (Wien, A), Uli Junghan (Bern, CH), Christoph Abderhalden (Bern, CH):</i> Problemerkfassung bei KlientInnen der freiberuflichen ambulanten psychiatrischen Pflege im Kanton Bern	<i>Ilse Stefan (Wien/A):</i> Beweggründe für Pflegende eine Psychiatrische Akutstation zu verlassen und Maßnahmen, die zu einem Verbleiben auf dieser Station geführt hätten	
11.30 - 12.00	<i>Annina Sahli, Anna Schmid, Uli Junghan, Christoph Abderhalden (Bern/CH):</i> Körperliche Gesundheit bei ambulant behandelten Menschen mit anhaltenden psychiatrischen Störungen	<i>Barbara Kuhlmann, Werner Stuckmann, (Weißenthurm/D):</i> Handlungssicherheit steigern - kritische Situationen meistern	
12.00 - 12.30	<i>Susanne Semtner, Harald Stefan (Wien/A):</i> Der psychiatrisch pflegerische Konsiliar- und Liaisondienst - Eigenverantwortliche Aufgaben der psychiatrischen Pflege im Allgemeinkrankenhaus	<i>Peter Wodicka (Wien/A):</i> 10 Jahre Mitarbeiterbefragung in der III. Psych. Abt. oder Bereitschaft einer Leitung Veränderungen auch zuzulassen	
	Saal 6 Workshop	Saal 7 Workshop	
11.00 - 12.30	<i>Marie Boden, Doris Feldt (Bielefeld/D):</i> Achtsamkeit: Vermittlung von Aufmerksamkeit für psychoseerkrankte Menschen	<i>Claudia Arbeithuber (Steyr/A):</i> Psychiatrische Pflege und ätherische Öle in der freien Praxis - emanzipierte Zukunftsvision der Pflege!?	
12.30 - 13.30	Mittagspause		
12.45	Besuch der Otto Wagner Kirche		

13.30 - 14.30	Parallelveranstaltung		
	Großer Saal Berufs- und Kompetenzentwicklung	Kleiner Saal Spezielle Populationen	Saal 3 Leadership
13.30 - 14.00	<i>Franziska Rabenschlag, Marie-Theres Nieuwesteeg, Andreas Heuer (Bern/CH):</i> Master of Advanced Studies in Mental Health: Psychiatrische Pflege für die Zukunft gerüstet	<i>Michael Hellenbach (Chester/UK):</i> Lernbehinderte Straftäter im englischen Strafrechtssystem	<i>Wilhelmina Zwemer (Münchenbuchsee/CH):</i> 10 Mutmacher für potentielle Führungspersonen
14.00 - 14.30	<i>Dirk Richter, Thomas Schwarze, Christoph Abderhalden, Sabine Hahn (Bern/CH):</i> Die zukünftige Rolle der psychiatrischen Pflege: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der 'neuen' Pflege- und Betreuungskonzepte Empowerment, Recovery, Coaching, Inklusion	<i>Eckehard Schlaub, Albert Dietenbacher (Berlin/D):</i> Sind heiltherapeutische Behandlungsansätze aus der Pflege(und Betreuung) von geistig Behinderten auf die Pflege (und Betreuung) von demenziell erkrankten Menschen übertragbar?	<i>Amar Voogt (Heiloo/NL):</i> Leadership: Die Kraft der Selbstkenntnis
	Saal 4 Leadership	Saal 5 Leadership	Saal 6 Berufs- und Kompetenzentwicklung
13.30 - 14.00	<i>Markus Bobst, Fritz Frauenfelder (Rheinau/CH):</i> Betriebliches Leadership aus der Sicht des höheren Managements	<i>Susanne Schoppmann (Moers/D):</i> Zur Altersstruktur psychiatrisch Pflegender in der BRD	<i>Peter Ullmann, Joergen Mattenklötz (Dättlikon/CH):</i> Entwicklung von Tätigkeitsprofilen in Advanced Practice Nursing
14.00 - 14.30	<i>Arnold Scheuch (Wien/A):</i> Leadership im Wandel der Zeit	<i>Uwe Braamt (Herten/D):</i> Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen zur Rolle und Funktion psychiatrisch Pflegender - aus Sicht eines Pflegedirektors	<i>Christine Frötscher (Münsterlingen/CH):</i> Es gibt viel zu tun - packen wir es an?
	Saal 7 Berufsentwicklung		
13.30 - 14.00	<i>Thomas Wagner, Eva Schaller (Bayreuth/D):</i> Die Pflege in den bayerischen Psychiatrischen Institutsambulanz: Biographie eines Berufsbildes, Ergebnisse einer Umfrage, Schlussfolgerungen für die Praxis		
	Saal 8 Workshop		
13.30 - 14.30	<i>Wolfgang Fiala (Wien/A):</i> Leadership und Integriertes Sicherheitsmanagement mit Schwerpunkt Evakuierung		
14.30 - 15.00	Pause		

15.00 - 17.00	Großer Saal		
	Vorsitz: <i>Susanne Schoppmann, (Moers/D)</i>		
15.00 - 15.45	<i>Keynote (7) Stefan Weinmann, (Berlin/D):</i> Erfolgsmythos Psychopharmaka - Konsequenzen einer Neubewertung der Medikamente für die Versorgung psychisch kranker Menschen		
15.45 - 16.30	<i>Keynote (8) Sabine Hahn, (Bern/CH):</i> Was ist der Rede Wert?		
16.30 - 17.00	Ausklang <i>Michael Schulz, (Bielefeld/D)</i>		
17.00 - 18.00	Apero Wein/Getränke/Snacks		

1. *Susanne Hahn:*
Gemeindenahere offene Psychiatrie: Eine Herausforderung für die Pflege in der Psychiatrie?
2. *Nicola Maier-Kilga und Monika Eibensteiner:*
Projektmanagement als Herausforderung für eine junge Stationsleitung, am Beispiel des Projektes: „Integrative Pflege und Betreuung von psychisch kranken Müttern, ihrem Säugling und deren Bezugspersonen“
3. *Karen Müller, Anke Oppenheim, Hans Jarratsch, Katarina Stenger:*
Berufsbergreifende Tätigkeiten des Pflegeteams innerhalb der multiprofessionell arbeitenden Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) am Universitätsklinikum Leipzig
4. *Regina Petri, Ingeborg Germann:*
„Einsatz Demenz“: Schulung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Vollzug für den „Einsatz mit an Demenz erkrankten Menschen“
5. *Uwe B. Schirmer, Tanja Waidmann:*
Training für eine einfühlsame Gesprächsführung in der Pflege auf Grundlage der einfühlsamen oder gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach M.B. Rosenberg
6. *Eckehard Schlauss:*
Herausforderungen für einen empathischen Umgang mit demenziell erkrankten Menschen
7. *Eckehard Schlauss:*
Ist die Pflege demenziell erkrankter Menschen messbar?
8. *Eckehard Schlauss, Albert Diefenbacher*
Psychosoziale Betreuung und Pflege – Ist die Pflege Bestandteil der psychosozialen Betreuung, oder ist die psychosoziale Betreuung Bestandteil der Pflege?
9. *Gabriele Stachura:*
Weiterbildung zur Fachkraft für Soziopsychiatrische Betreuung
10. *Robert Thein und Peter Ullmann:*
Würgebefreiungen im Aggressionsmanagement
11. *Akademische Fachgesellschaft für psychiatrische Pflege Schweiz:*
Die Akademische Fachgesellschaft stellt sich vor
12. *Verein zur Förderung der Pflegewissenschaft:*
Swiss Research Agenda for Nursing / Forschungsagenda Schweiz für Pflege
13. *Kurt Schalek und Harald Stefan:*
POP - Praxisorientierte Pflege und Ressourcenorientierung in der Pflegediagnostik
14. *Harald Stefan und Günter Dorfmeister:*
Aggression und Gewalt im Gesundheitsbereich - Einstellung und Wahrnehmung der Betroffenen
15. *Günter Dorfmeister und Harald Stefan:*
Aggression (Häufigkeit, Charakteristika...) von Patienten und Besucher in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen